

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan    Telefon (075) 237 51 51    Fax Redaktion (075) 237 51 55    Fax Inserate (075) 237 51 66    Amtliches Publikationsorgan    1.00 Fr.

## AKTUELL

### Schweizer Franken fng sich auf

Der Franken hat sich am Mittwoch an den internationalen Devisenmärkten aufgefangen. Er machte gegen wichtige Währungen teils deutlich Terrain gut. Anfang Woche war der Frankenkurs ins Rutschen geraten. Im Zürcher Schlussgeschäft war der Dollar rund einen Rappen billiger als am Vorabend und kostete 1,3234 (Vorabend: 1,3330) Franken. Der Dollar gab auch gegen die deutsche Währung etwas nach und zwar auf 1,5630 (1,5684) DM. Gegen wichtige europäische Währungen festigte sich der Franken ebenfalls. 100 D-Mark kosteten am Abend 84,70 (85,02) Franken. 100 französische Francs waren zu 25,08 (25,14) Franken im Handel, ein britisches Pfund zu 2,1670 (2,2173) Franken, 1000 italienische Lire zu 86,17 (86,85) Rappen. Devisenhändler erklärten die Kursentwicklungen hauptsächlich mit Gewinnmitnahmen, die namentlich das Pfund geschwächt hätten.

### Computer für die Westentasche

Heute mit Computer 96



Die Windows-Familie hat Nachwuchs bekommen: Windows CE ist ein Betriebssystem für taschenrechnergrosse Computer. Mit dem Zip-Laufwerk gibt es mittlerweile auch die Festplatte für die Jackentasche. Daneben finden Sie heute unter anderem folgenden Themen:

- Windows für Kleinstrechner
- Zip, die Festplatte für die Jackentasche
- Ansichtskarten im elektronischen Briefkasten

Die neuesten Entwicklungen auf dem Computer- und Multimedia-Markt jeden Donnerstag im VOLKSBLATT. Heute auf Seite 21.

## FBPL-Parteitag nominierte Landtags- und Regierungskandidaten

Thomas Büchel, Dr. Cornelia Gassner und Marie-Louise Eberle für die Regierung – Otmar Hasler als Landtagspräsident einstimmig nominiert



Der FBPL-Parteitag, der gestern abend im Gemeindesaal in Eschen durchgeführt wurde, nahm die Nominierungen der Landtags- und Regierungskandidaten vor. Die 25 Landtagskandidaten wurden einstimmig nominiert. Mit Thomas Büchel, Dr. Cornelia Gassner und Marie-Louise Eberle wurde ein Dreier-Team für Regierung bestellt. Otmar Hasler wird als Landtagspräsident vorgeschlagen. Mehr über den Parteitag auf den Seiten 2, 3 und 4.

### Mehr Personal für PTT-Umbauphase

Ständerat stellt sich gegen Nationalrat und Bundesrat

Bern (AP) Die PTT sollen für die rasche Ausrichtung auf den Wettbewerb bis zu 300 Spezialisten einstellen können. Mit diesem Entscheid stellte sich der Ständerat gegen den Bundesrat und den Nationalrat. Das Budget des «gelben Riesen» wurde genehmigt, der dem Bund auch nächstes Jahr 250 Millionen Franken abliefern muss.

Der Ständerat hat am Mittwoch den voraussichtlich letzten Voranschlag der PTT vor der grossen Post- und Telecom-Reform mit 34 gegen null Stimmen genehmigt. Zu reden gab vor allem die Personalpolitik. Das Unternehmen müsse sich bei der Liberalisierung rasch auf den Markt einstellen, es brauche dringend 300 Spezialisten in verschiedenen Be-

reichen, sagte Dick Marty (FDP/TI) namens der Finanzkommission. Man solle dem Unternehmen maximale Erfolgchancen geben und ein vorteilhaftes Klima im Hinblick auf die Umstellung schaffen. Würden die Stellen verweigert, wäre die Realisierung geschäftspolitisch bedeutungsvoller Aufgaben sehr stark eingeschränkt, sagte Peter Bieri. Bundesrat Moritz Leuenberger gab zu bedenken, dass es bei einem Personalbestand von 58 000 Einheiten möglich sein sollte, 300 Stellen mit Spezialisten über die normale Fluktuation zu besetzen. Die Glaubwürdigkeit der PTT könnte gefährdet sein, wenn sie später umso mehr Leute aus betriebswirtschaftlichen Gründen werde entlassen müssten.

### Stich steht im »Stöckli« am Pranger

Ständerat berät PUK-Bericht über Pensionskasse des Bundes

Bern (AP) Alt Bundesrat Otto Stich ist am Mittwoch im »Stöckli« für das Debakel bei der Bundespensionskasse an den Pranger gestellt worden. PUK-Präsident Fritz Schiesser (FDP/GL) unterstrich Stichts Hauptverantwortung. Mit scharfen Worten wiesen er und andere PUK-Mitglieder die Kritik an der Arbeit der PUK zurück.

Der Ständerat befasste sich als Erstrat mit dem «Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission über die Organisations- und Führungsprobleme bei der Pensionskasse des Bundes (PKB) und über die Rolle des Eidgenössischen Finanzdepartementes in bezug auf die PKB». Die Kommission hatte ihren Bericht am 16. Oktober veröffentlicht.

Sie stellte erhebliche Probleme und Missstände in den Bereichen Führung, Personal, Datenlage, Informatiksystem und Information der Versicherten fest, wie Schiesser in Erinnerung rief und Kommissionsmitglieder im einzelnen erläuterten. «Alle Probleme sind auf Führungsmängel zurückzuführen», sagte er und nannte als Hauptverantwortlichen alt Bundesrat Otto Stich. Verantwortlich sei neben zwei früheren Direktorinnen aber auch der Gesamtbundesrat. Mit einer gewissen Genugtuung nahm die PUK laut Schiesser zur Kenntnis, dass der Bundesrat in seiner Stellungnahme vom 19. November nichts vorbringe, was die Befunde der PUK widerlege.

### Champions League: GC und Milan ausgeschieden!

Die Grasshoppers unterlagen Ajax Amsterdam mit 0:1 – Milan verlor gegen Rosenborg

Der GC-Traum vom Viertelfinale der Champions League ist geplatzt! Die Zürcher unterlagen gestern vor 21 000 Zuschauern im Hardturm Ajax Amsterdam unglücklich mit 0:1. Den alles entscheidenden Treffer erzielte Kluiwert in der 32. Minute. GC ist allerdings in guter Gesellschaft: Sensationell verlor der AC Milan zuhause gegen das norwegische Team Rosenborg Trondheim mit 1:2 und schied aus.

Den Grasshoppers fehlte gestern das berühmte Quentchen Glück zur erstmaligen Qualifikation einer Schweizer Mannschaft fürs Viertelfinale. Vor allem in der zweiten Halbzeit drückten die Zürcher vehement auf den Ausgleich, doch dieser wollte einfach nicht fallen.

In den Viertelfinals, die im März stattfinden, kommt es nun zu folgenden Paarungen: Borussia Dortmund – Auxerre, Ajax Amsterdam – Atlético Madrid, Rosenborg Trondheim – Juventus Turin und Manchester United – FC Porto.

Bild: Die Grasshoppers schieden gegen Ajax Amsterdam unglücklich aus.



### SBB-Lohnopfer genehmigt

Am Lohnopfer des Bahnpersonals zur Reduktion des SBB-Defizits gibt es nichts mehr zu rütteln. Der Ständerat gab am Mittwoch ebenfalls grünes Licht zur umstrittenen Sparmassnahme.

Die Reaktion des SBB-Personals hängt vom Resultat der Mitgliederumfrage zu Kampfmassnahmen ab, das laut SEV in zehn Tagen vorliegen wird. Im SBB-Budget 1997 ist bei einem Gesamtaufwand von 6,47 Milliarden Franken und einem Ertrag von 6,32 Milliarden Franken ein Fehlbetrag von 153 Millionen Franken budgetiert. Maximilian Reimann (SVP/AG) und Willy Loretan (FDP/AG) beantragten ebenso wie der jurassische Sozialdemokrat Pierre-Alain Gentil Rückweisung. Die beiden Aargauer forderten von den SBB ein um 50 Millionen verbessertes Budget und eine bessere Anbindung vor allem Aaraus an das Intercitynetz.

### Bellini Collection

**vitra.**

**THONY**

OFFICE

FL-9494 Schaan • Bahnhofstrasse 16  
Tel.: 075/237 41 41 • Fax: 075/237 41 42